# Workshop „Vernetzung Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften“

1. „Vernetzung von Professionsfacetten in hochschuldidaktischen Lehr-Lernsettings“ Referent: Dr. M. Meier, F. Grospietsch (Kassel)

In dem Workshop wurden verschiedene Modelle der curricularen Vernetzung von Fachwissen, Fachdidaktik und pädagogisch-psychologischem Wissen vorgestellt (z.B. Kooperationsmodell, transdisziplinäres Modell, Tandemmodell). In den Kleingruppen wurden Möglichkeiten der Implementierung dieser Modelle in hochschuldidaktische Lehr-Lernsettings (z.B. situiertes Lernen, Konzeptwechsel) konkretisiert und diskutiert.

**Struktur des Workshops:**

* **Modelle zur Vernetzung von Professionsfacetten**
* **1. Austauschphase – Output Vernetzungsgrad**
* **Kurzinput hochschuldidaktische Lehr- Lernsettings**
* **2. Austauschphase – Output Lehr-Lernstrukturen**

1. **Phase:** Folie 3-5

Folie 4:

Kassel: Aktuell werden 6 Modelle, hinsichtlich der Vernetzung auf horizontaler Ebene / innerhalb der universitären Institutionen und Strukturen definiert

* Integrationsmodell: man integriert Inhalte aus zwei Professionsbereichen
* Kooperationsmodell: Lehrende wechseln in der Vermittlung von Wissen aus zwei Professionsbereichen
* Teamteaching-Modell: Lehrende aus z. B. FW und FDW lehren gemeinsam
* Tandem-Brückenmodell: Kooperationsveranstaltungen in einem Modul
* Transdisziplinäres Modell: verschiedene FW oder FDW arbeiten zu einem gemeinsamen Professionsaspekt
* Situatives Phasenübergreifendes Modell: Schule oder außeruniversitäre Institutionen/Partner werden in den Vernetzungsmodellen mit einbezogen

**Ideen einer Tischgruppe zur 1. Austauschphase (Folie 5):**

*Austauschphase zur 1. Phase:*

* Sporthochschule Köln:
  + sind noch in der Findungsphase für die Umsetzung
  + Inhaltliche Arbeit: Aufgabe der Sportlehrer
* Martin-Luther-Universität
  + Kasuistik, Arbeit am Fall (Fallarbeit in der fachdidaktischen Ausbildung)
  + Aspekt Fallarbeit den Kollegen nahe bringen, um sie einzusetzen
  + Selbstreflexion
  + Transdisziplinäres Modell
  + Gutes Interesse, Reflexion über die Lehre
  + Inklusionsmodul: Fachdidaktiken erfahren, was in den Bildungswissenschaften läuft
  + Transdisziplinäres Modell in verschiedenen Ausprägungen, also + Zusammenarbeit mit Schulen
  + Entwicklungsteams

### Ergebnisse zur ersten Austauschphase

* Welche Projekte setzen welche Vernetzungen bereits um? Projekte sollten sich mit Flipchart-Punkte an einem vorgegebenen Vernetzungsratser verorten (s. Foto)
* Vielfältige Vernetzungen finden derzeit innerhalb der Unis/Projekte statt
* Komplexe Modelle, die man nicht scharf voneinander trennen kann
* Erweiterung des „Katalogs“ an Modellen nötig

1. **Phase:** Folie 6-10

Beispiel I: LV zu Konzeptwechsel

* Ziel: Anreicherung von Fachkonzepten/Austausch von Fachkonzepten/Alltagskonzepten
* Umsetzung: Reflexion von Alltagskonzepten mittels Konzeptwechseltexten, erfahrbare Lernversuche und Methoden, verschachtelte Vermittlung von Professionswissen
* Beispielhafte Gegenüberstellung Alltagskonzepte vs. Fachkonzepte zum Thema Lernen

Beispiel II: LV zu Situiertem Lernen am Beispiel

* Ziel: Situierte Lernsituationen entwickeln, in der diagnostische Fähigkeiten aufgebaut und angewendet werden können
* Umsetzung: Diagnoseinheiten unter Nutzung verschiedener Vignettenformate
* Phasen: Zuerst Lernerperspektive einnehmen: Experimentiereinheit durchführen (Lerner sein und gleichzeitig evaluieren, was bei Schülern zu Problemen führen könnte), Diagnoseeinheiten: diagnostische Fähigkeiten erwerben, Diagnose-Praxis: Beobachtung der Schüler und Lehrenden

*Austauschphase zur 2. Phase* (Folie 11, Aufsteller zu Lehr-Lernsettings):

* Ideen einer Diskussionsgruppe am Aufsteller „Lernen mittels Konzeptwechsel“:
  + Uni Hannover: Einbeziehung der Vorlesung Anorganik und beiderseitige Zusammenarbeit, d. h. Modifizierung der Fachvorlesung, Umstrukturierung auf Konzepte bezogen
  + Präkonzepte zur Diskussion stellen

### Ergebnisse zur zweiten Austauschphase

* Bestimmte Lehr-Lernsettings werden bereits umgesetzt
* Weitere Beschäftigung nötig insbesondere hinsichtlich der Evaluation

**Zusammenfassung & Anschließende Diskussion: Folie 12**

* Grundeinstellung: Pro Vernetzung
* Thematisierung von Warum-keine-Vernetzung-Problemen
  + Diskussion: zu Internationalisierung, Kooperationen mit Universitäten: z. B. in Russland: Vergleich von Methoden, Auslandspraktika
  + Nicht an universitären Strukturen stören, sondern Vernetzung angreifen!
  + Vorurteile der einzelnen Wissenschaften beim Namen nennen und überwinden
  + Unterschiedliche Begrifflichkeiten
  + Anteile der einzelnen Wissenschaften sind unterschiedlich
  + Selbst auf Ebene der Studenten wird die Position der Fachdidaktik unterschätzt (Sinnhaftigkeit in Frage gestellt)
* Nötig: Vorstellungen der Studierenden erfassen: Erwartungen, was sie sich wünschen für ihre Lehrerausbildungen
* Was verstehen die Studierenden unter Vernetzung?
* Absolventen befragen, statt Studierende zu fragen, also diejenigen, die im Lehrerberuf angekommen sind